Leitfaden zur Igelpflege:

Päppeln eines hilfsbedürftigen Igels



Erstellt von der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

Version 1.0

Erstellt im Juli 2026

Urheber- und Nutzungshinweis

Dieses Dokument wurde für die vereinsinterne Arbeit der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. erstellt und ist Bestandteil des vereinsinternen Qualitätsmanagements.

Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte liegen – soweit übertragen – bei der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. Die Urheberrechte der Autorinnen und Autoren bleiben unberührt.

Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe außerhalb des Vereins ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Vereins unzulässig, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

LEITFADEN „PÄPPELN EINES HILFSBEDÜRFTIGEN IGELS“

Vielen Dank, dass Du Dich bereit erklärst, einen hilfsbedürftigen Igel zu pflegen.

Dieser Leitfaden beschreibt die Abläufe und Besonderheiten zum Thema „Päppeln“ und soll unsere Pflegestellen – ergänzend zur Einweisung und laufenden Betreuung – dabei unterstützen, sich möglichst sicher und stressfrei der Betreuung „ihres“ Igels zu widmen.

Natürlich stehen wir bei Fragen trotzdem zur Verfügung – scheue Dich nicht, uns bei Unsicherheiten oder „Zweifelsfällen“ anzurufen.

Danke für die Unterstützung!

Das Team
der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

WORAUF ZU ACHTEN IST

Beim „Päppeln“ des Igels geht es darum, das Tier – abhängig von der Jahreszeit – auf den Winterschlaf oder die Rückkehr in die Freiheit vorzubereiten. Hierbei kann das Erreichen eines bestimmten Gewichts, die Heilung von Krankheiten oder Parasiten, die Behandlung von Verletzungen oder die Kombination mehrerer dieser Faktoren im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich sind hierbei folgende Punkte zu beachten:

- *Sichere und ungestörte Unterbringung des Igels*
- *Tägliches Füttern, ggfs. unter Beachtung eines Zielgewichtes*
- *Aufmerksame Beobachtung des Igels hinsichtlich Auffälligkeiten oder Besonderheiten, z.B. im Verhalten oder der Konsistenz und/oder Färbung von Kot und Urin*
- *Hygiene ist von entscheidender Wichtigkeit (tägliche Reinigung & Desinfektion des Käfigs, Austausch der Näpfe, Waschen der Handtücher etc.); mehr dazu weiter unten.*
- *Auf Anweisung – bitte niemals nach eigenem Ermessen – müssen bei Bedarf Medikamente gegeben werden*
- *Nach Absprache mit bzw. Vorgabe von uns: Sammeln von Kotproben & Untersuchung durch uns oder einen Tierarzt*
- *Führen des Pflegeprotokolls nach untenstehender Beschreibung*

Ist der Igel aufgepäppelt – also gesund, von Verletzungen geheilt und gut genährt – wird er auf unserer Station nochmals untersucht (Allgemeinzustand, Stacheln, Haut, Krallen) und ggfs. erneut dem Tierarzt vorgestellt. Erst dann folgt der Schritt in den gesicherten Winterschlaf oder – im Idealfall – per Auswilderung in die Freiheit. Hierzu stellen wir separate Leitfäden bereit.

DIE UNTERKUNFT

Zur Unterbringung des Igels erhalten Pflegestellen von uns in der Regel einen etwa 100 * 50 cm großen, verschließbaren Kaninchenstall. Weiterhin werden mehrere Futter- und Wassernäpfe, eine ausreichende Anzahl Handtücher, Desinfektionsmittel und Einmalhandschuhe sowie Zeitungen benötigt.

- *Der Käfig soll in einem mindestens 18 Grad warmen, ruhigen und abdunkelbaren, aber nicht ständig dunklen Zimmer innerhalb der Wohnung bzw. des Hauses untergebracht werden. Moderater Lichteinfall tagsüber hilft dem Igel, seinen Tag/Nachtrhythmus einzuhalten. Dachboden oder Keller sind hierzu ungeeignet.*
- *Sichere die oberen Gitterstäbe von innen mit Karton (muss bei Verschmutzung ausgetauscht werden) oder Plexiglas (kann gut saubergemacht und desinfiziert werden).*
  Igel klettern gerne; mit dem Schutz wird das Klettern unterbunden und der Igel kann sich an den Gitterstäben oder durch Stürze nicht mehr verletzen.
- *Der Boden des Käfigs wird mit mindestens zwei Lagen Zeitungspapier ausgelegt.*
- *Über das Zeitungspapier legt man ein ausreichend großes Handtuch.*
- *Idealerweise bietet man dem Igel im Käfig eine Versteckmöglichkeit; hierzu ist z.B. ein ausreichend großer, umgestülpter Blumentopf geeignet, in den man ein ca. 12 * 12 cm großes Loch zum Ein-/Ausgang schneidet. Zur Not eignet sich hierfür auch ein Karton, der jedoch nur schwer sauber zu halten ist und daher alle paar Tage ausgetauscht werden sollte.*
- *Der Topf bzw. Karton sollte mit Nistmaterial gefüllt werden; hierzu eignet sich am besten in Streifen gerissenes Zeitungspapier aus Tageszeitungen. Bitte verwendet hierzu keine Hochglanzmagazine o.ä. Ein weiteres, gerne kleineres Handtuch, auch „zusammengeknüllt“ in den Käfig gelegt, dient als ergänzende Versteckmöglichkeit.*
- *Bereitstellung je eines Napfs mit frischem Wasser und Futter.*

Bitte störe den Igel nicht unnötig – weder mit „ich guck mal, wie es ihm geht“, noch mit unnötig hellem Licht oder gar lauter Musik in seiner unmittelbaren Umgebung.



WICHTIG:

Die Handtücher dürfen keine Löcher haben, damit sich die Igel darin nicht verfangen oder gar strangulieren.

Ebenso sollten die „Aufhängeschlaufen“ entfernt werden. Auch darin können die Igel, z.B. mit den Pfoten bzw. Krallen, hängenbleiben und sich verletzen.

ERNÄHRUNG DES IGELS

Igel sind reine Insektenfresser. Ihre natürliche Nahrung besteht somit fast ausschließlich aus tierischem Eiweiß und chitinhaltigen Bestandteilen. Eine falsche Fütterung kann Igel krank machen – deshalb ist Wissen entscheidend.

Bitte füttere den Igel einmal täglich, am besten abends und (in etwa) stets zur gleichen Uhrzeit, wie folgt:

- *Hochwertiges Katzenfutter (mindestens 60% Fleischanteil, ohne Soße bzw. Gelee, ohne Zucker und ohne Getreide). Bis zu 4% Zusatzstoffe (Gemüse) sind ok.*
- *Trockenfutter ohne Zucker, ohne Getreide und ohne Zusätze wie Gemüse oder Obst*
- *„Schlotziges“, angebratenes Rührei, angebratenes Rinderhackfleisch, gekochte Hähnchen-schenke)am besten ohne Haut)l, gekochtes Hühnerfleisch – ALLES UNGEWÜRZT*
- *Lebende Insekten (z.B. Zoophobas, Wüstenheuschrecken, Heimchen, Schokoschaben, Wachsmaden, Mehlwürmer 8-10 Stück)*
- *Soldatenfliegenlarven als Ergänzung*

Bitte dem Igel **NIEMALS** folgendes Futter anbieten:

- *Milch und Milchprodukte. Igel sind Laktose intolerant und erleiden bei Milchkonsum lebensgefährlichen Durchfall.*
- *Brot, Obst, Gemüse, Nüsse, Samen*
- *Gewürzte Speisen*

Wende Dich mit Fragen zur Fütterung jederzeit gerne an uns. Besser einmal zu viel gefragt, als dem Igel – in bester Absicht, aber mit falschem Wissen – einen Bärendienst erweisen.

TÄGLICHE HYGIENE

Hygiene ist von absoluter Wichtigkeit – und leider recht aufwändig. Nach kurzer Zeit stellt sich aber eine gewisse Routine ein und alles geht einfacher von der Hand.

Beim Reinigen des Käfigs stellt man mitunter die seltsamsten Dinge fest; so haben Igel beispielsweise die Angewohnheit, gerne mal in die Näpfe zu „machen“ oder beim Kotabsetzen den Hinterleib möglichst hoch an die Käfigwand zu drücken.

Auch kann der Käfiginhalt völlig auf den Kopf gestellt sein – das ist aber kein Alarmsignal, Igel randalieren halt gerne.

Nun zum Ablauf der täglichen Hygiene:

- *Desinfektion der Hände*
- *Gegenstände für die Versorgung vorbereiten (Handtücher, Näpfe, Zeitungsstreifen)*
- *Käfigdeckel hochklappen, Igel mit frischen Handschuhen vorsichtig entnehmen und wiegen (ohne Handtuch)*
- *Igel in der Transportbox o.ä. sichern (muss er Inhalieren?)*
- *Waage nach jedem Gebrauch desinfizieren*
- *Näpfe vollständig leeren und in Behältnis zum Auskochen geben*
- *Kot beurteilen (Farbe/Konsistenz/Geruch); bei Auffälligkeiten oder Anordnung Kotprobe nehmen*
- *Zeitungsunterlage entfernen (Vorsicht! Keine Kot- oder Futterreste auf dem Boden „verlieren“) und im Mülleimer entsorgen*
- *Frische Handschuhe anziehen und Fäkalien und Futterreste entfernen*
- *Häuschen reinigen und desinfizieren*
- *Käfig mit Flächendesinfektionsmittel komplett einsprühen und Einwirkzeit beachten*
- *Händedesinfektion und frische Handschuhe anziehen*
- *Ausstattung des Käfigs mit frischer Zeitungsunterlage, frischen Handtüchern und Näpfen*
- *den Igel versorgen (Kontrolle siehe Erstversorgung)*
- *Gewicht ins Protokoll eintragen und Medikamente nach Gewicht vorbereiten*

Bitte beachte, dass…

| die Handtücher bei 90 Grad gewaschen werden müssen
| nach oben beschriebener Vorgabe mehrfach die Handschuhe gewechselt werden müssen.

MÖGLICHE KRANKHEITEN & MEDIKAMENTE

Die Versorgung des Igels mit Medikamenten kann bereits bei Übergabe des Igels erforderlich sein; dies wird natürlich vorher besprochen und ist zusätzlich im Pflegeprotokoll vermerkt.

Auch während des Aufenthaltes bei der Pflegestelle kann sich – beispielsweise als Folge einer Kotprobenbefundes – die Notwendigkeit ergeben, dem Igel Medikamente zu verabreichen.

WICHTIG: Die Art der Behandlung, insbesondere der Medikamente und deren Dosierung werden von uns vorgegeben oder schon dosiert vorbereitet. Bitte NIEMALS selber über die Medikamentengabe und/oder Dosierung entscheiden. Selbst kleinste Abweichungen von unseren Vorgaben können dem Igel schwere Schäden zufügen.

Die meisten Medikamente werden unter das Futter gemischt, im Einzelfall kann auch eine Injektion erforderlich sein. Ist das der Fall, erfolgt aber eine ausführliche, persönliche Einweisung.

Nachfolgend die häufigsten Erkrankungen, meist in Form von „Innenparasiten“ und deren Behandlung:

- *Lungenwürmer* > *Behandlung mit Levamisol Oral*
- *Lungenhaarwürmer* > *Behandlung mit Flubenol 5% Pulver*
- *Darmhaarwürmer* > *Behandlung mit Flubenol 5% Pulver*
- *Darmsaugwurm* > *subkutane Injektion von PRAZIQUANTEL VETBANCID 56,8MG/ML1*
- *Kokzidien* > *sind ein Sonderfall, der sich u.a. auch auf die erforderliche Hygiene auswirkt. Wird in einem Sonderblatt ausführlich beschrieben und Bedarf auch persönlich erläutert*
- *Wunden* > *Versorgung mit Betaisadona; Auch die Verabreichung von Schmerzmitteln und Antibiotika ist möglich*
- *Milbenbefall* > *Baden mit Clorexyderm*
- *Hautpilze* > *Behandlung mit Fungizidspray und Biotin*
- *Bakterielle Infektionen* > *diverse Medikamente möglich*

Auch hier gilt demnach: Lieber einmal zu viel fragen, als eine falsche Entscheidung treffen!

BESONDERHEIT INHALIEREN

Bei Atemproblemen des Igels (Husten, Luftnot, „Knattern“) kann es hilfreich oder sogar notwendig sein, den Igel mit einem von uns bereitgestellten Inhalationsgerät (Inhalator/Vernebler) zu behandeln.

Auch hier gilt: Bitte nicht in Eigenregie handeln. Ist es sinnvoll, den Igel inhalieren zu lassen, geben wir hierzu die entsprechende Info bzw. „grünes Licht“ und erklären detailliert und ausführlich die Vorgehensweise.

DIE KOTPROBE

Die Befundung von Kotproben ist eines der wichtigsten Mittel, Innenparasiten und andere Igelkrankheiten zu erkennen und somit die richtige Behandlung zu gewährleisten. Untersuchung und Befundung führen entweder wir in der Station oder ein Tierarzt durch; die Entnahme der Kotproben erfolgt am Aufenthaltsort des Igels – im Falle des „Päppelns“ also auf der und durch die Pflegestelle.

Hier noch ein paar Hinweise:

- *Kotprobenröhrchen stellen wir zur Verfügung bzw. händigen diese bereits bei der Übergaben des Igels aus.*
- *Die Kotprobe kann während der Öffnungszeiten persönlich beim Tierarzt abgegeben, außerhalb Geschäftszeiten auch in den dortigen Briefkasten geworfen werden.*
- *Auch ist es möglich, die Probe in einem geeigneten Umschlag per Post dorthin zu schicken.*
- *Es besteht auch die Möglichkeit, die Probe bei uns auf der Station in Eschweiler abzugeben; hierzu aber bitte einen Termin vereinbaren bzw. sicherstellen, dass jemand von uns vor Ort ist.*

Zur Vorgehensweise:

- *Kotprobenröhrchen mit Namen des Igels beschriften*
- *Vom Kot im Käfig von allen Häufchen genügend Kot ins Röhrchen füllen (besonders von auffälligem Kot z.B. schleimig/grün)*
- *drei Tage hintereinander im gleichen Röhrchen sammeln*
- *Das Röhrchen fest verschließen, um Austrocknung zu verhindern*
- *Vor Wegbringen/Versand des Röhrchens zur Tierarztpraxis oder zur Station, den Deckel mit Tesafilm verkleben.*
- *Medikamentengabe erfolgt grundsätzlich erst nach Befund und Anordnung des Tierarztes*

WICHTIG: leider ist es so, das trotz negativem Ergebnis einer Kotprobe („OB“, ohne Befund), weiterhin Erreger bzw. Parasiten im Körper sein können.

Gründe hierfür können die folgenden sein:

- *Der Igel scheidet nicht immer alles aus, so dass in der Kotprobe ggfs. nichts gefunden wird*
- *Es muss DIE winzige Stelle, die unter dem Mikroskop liegt, befallen sein*
- *Wenn die Lunge des Igels mit Würmern (Lungenwürmer / Lungenhaarwürmer) befallen ist, müssen diese erst durch Niesen oder Husten "rauskommen", dann aber wieder aufgenommen werden, um überhaupt in den Magen-Darmtrakt und damit in den Kot zu gelangen und – siehe oben, in dieser winzigen Stelle sichtbar zu werden.*

Fazit: Eine Kotuntersuchung ohne Befund heißt also nicht zwangsläufig, dass der Igel nichts hat.

Deshalb ist unbedingt auf die Atmung (Nasenausfluss, Brodeln, Husten, Niesen usw.), die Konsistenz des Kots und den allgemeinen Zustand des Igels zu achten.

Es gibt Haarwürmer (die können in der Lunge oder im Darm sitzen) und Lungenwürmer (die sitzen in der Lunge).

Würmer schädigen das Gewebe und werden unterschiedlich behandelt. Sie vermehren sich erst nach einer gewissen Zeit, dass sie auch nachgewiesen werden können. Daher kann es sein, dass schon kurze Zeit nach dem ersten – auch negativen – Befund eine weitere Kotprobe erforderlich ist.

Zum Schluss noch eine wirklich wichtige Bitte. Untersuchung und Befundung der Kotproben erfordern Zeit. Gerade zu Stoßzeiten wie z.B. nach Ende des Winterschlafs, kann es auch mal einige Tage dauern, bis der Befund „da ist“. Bitte hab Geduld und sieh in einem solchen Fall von Nachfragen ab. Wir tun unser Bestes, unsere Pflegestellen über das Ergebnis der Untersuchung informieren – aber das Ergebnis muss nun mal vorliegen, und ist nicht immer von heute auf morgen der Fall.

Danke für´s Verständnis!

DAS PFLEGEPROTOKOLL

Die Pflegeprotokolle dokumentieren die Entwicklung der Igel in unserer Obhut, erfüllen aber eine weitere, wichtige Aufgabe: Sie sind die Nachweise unserer Arbeit den Behörden wie z.B. dem Veterinäramt gegenüber. Insofern bitten wir um sorgfältiges Führen der Protokolle unter Beachtung der folgenden Aspekte:

- *Bitte bemühe Dich um eine* ***lesbare Handschrift****. Sie muss nicht schön sein, aber wir müssen sie entziffern können.*
- *Bitte* ***nummeriere die Seiten****, die Du genutzt hast. Es ist für uns ein Riesenaufwand, die Sortierung der Seiten anhand der Datumseinträge vorzunehmen.*
- *Bitte gebe – auf jeder genutzten Seite des Protokolls - beim Ausfüllen des Datums* ***das Jahr*** *mit an; mindestens muss es einmal über der Spalte „Datum" vermerkt werden.*
- *Achte bitte auf* ***Vollständigkeit der Protokolle****. Wir bekommen hin und wieder nur einzelne Seiten zurück und können dann unserer Dokumentationspflicht nicht nachkommen.*
- *Bitte* ***loche die Protokolle nicht****. Das tun wir, nach Sortierung und Prüfung auf Vollständigkeit.*
- *Bitte achte auf* ***Sauberkeit der Protokolle****. Das ist keine Willkür, sondern für unsere Hygiene erforderlich. Wir empfehlen, die Protokolle nicht im Igelzimmer aufzubewahren und erst nach Wiegen und Füttern des Igels sowie Säubern des Käfigs auszufüllen. Wir schreiben das, weil wir mitunter enorm verschmutzte Protokolle zurückbekommen und uns manchmal wünschen, dass es „nur" Kaffeeflecken sind.*

So oder ähnlich sollte das dann aussehen. Die schwarzen Einträge geben wir vor; die hier exemplarisch rot dargestellten Einträge erfolgen durch die Pflegestelle.

--- Igelhilfe Aachen-Düren á Campo e.V. ---

PFLEGEPROTOKOLL PFLEGESTELLE

Igelname: Karl der Große **Seite:** 1

Pflegestelle: Irene Igel, Inselstraße in Inden

Besonderheiten des Igels: Wurde unterernährt gefunden; Zielgewicht: 800 g.

Datum	Uhrzeit	Gewicht	Maßnahme	Anmerkungen
27.04. 2026.	18.30	485 g	Aufnahme auf der Pflegestelle	
28.04.	18.15	498 g		
29.04.	18.30	519 g		
30.04.	18.45	515 g		hat nicht alles aufgefressen